

10733/12

Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVSEITE

	Stand 31.12.2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (Software)		32.036,00		31.098,00
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		10.416.740,83		11.002.145,83
2. Maschinen und maschinelle Anlagen		5.097.366,00		5.410.353,18
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.293.389,00		2.163.980,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		7.392,25
		<u>17.807.495,83</u>		<u>18.583.871,26</u>
		17.839.531,83		18.614.969,26
B. UMLAUFVERMÖGEN:				
I. Vorräte:				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		741.228,75		769.911,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.318.472,14		1.582.555,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR EUR 0,00 (i.V. Ei.V. EUR 0,00;				
2. Forderungen gegen die Stadt Kassel		936.025,03		1.051.556,04
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00; i.V. EUR 0,00;				
3. sonstige Vermögensgegenstände		1.380.490,73		73.597,91
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00; i.V. EUR 0,00;				
		<u>3.634.987,90</u>		<u>2.707.709,18</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:		<u>8.410.652,93</u>		<u>7.698.283,29</u>
		12.786.869,58		11.175.903,51
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:		38.217,46		42.693,82
		<u>30.664.618,87</u>		<u>29.833.566,59</u>

**Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel****PASSIVSEITE**

	Stand 31.12.2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL:				
I. Stammkapital		511.300,00		511.300,00
II. Rücklagen				
allgemeine Rücklage		5.506.850,23		4.118.744,61
III. Jahresgewinn		218.761,64		1.388.105,62
		<u>6.236.911,87</u>		<u>6.018.150,23</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN:				
1. Pensionsrückstellungen		3.696.669,00		3.665.743,00
2. Steuerrückstellungen		74.776,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen		3.742.790,30		3.686.556,11
		<u>7.514.235,30</u>		<u>7.352.299,11</u>
C. VERBINDLICHKEITEN:				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.618.433,34		12.725.361,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 1.437.788,34; i.V. EUR 1.224.027,80;				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.111.731,10		1.628.762,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 1.111.731,10; i.V. EUR 1.628.762,00;				
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kassel		1.663.220,33		1.520.739,21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 1.663.220,33; i.V. EUR 1.520.739,21;				
4. sonstige Verbindlichkeiten		110.992,43		115.354,89
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 110.992,43; i.V. EUR 115.354,89;				
davon aus Steuern:				
EUR 86.926,69; i.V. EUR 59.983,14;				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00; i.V. EUR 602,07;				
		<u>16.504.377,20</u>		<u>15.990.217,46</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:				
		409.094,50		472.899,79
		<u>30.664.618,87</u>		<u>29.833.566,59</u>

**Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel****Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012**

	2012		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		46.158.542,10	47.766.086,65
2. sonstige betriebliche Erträge		868.732,07	854.131,33
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-3.229.077,68	-2.747.305,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-20.267.198,35	-22.575.127,67
		<u>-23.496.276,03</u>	<u>-25.322.433,54</u>
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter		-12.631.989,67	-11.739.974,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR 1.165.347,02 (i.V. EUR 1.083.107,42)		-3.812.876,97	-3.678.297,77
		<u>-16.444.866,64</u>	<u>-15.418.272,64</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.553.949,89	-2.494.078,98
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.373.335,22	-3.228.057,81
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)		9.883,22	36.662,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 86.857,00 (i.V. EUR 272.022,00)		-867.959,57	-920.390,69
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>300.770,04</u>	<u>1.273.646,63</u>
10. außergewöhnliche Erträge		<u>187,62</u>	<u>0,00</u>
11. außerordentliches Ergebnis		<u>187,62</u>	<u>0,00</u>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-74.776,00	0,00
13. sonstige Steuern		-7.420,02	114.458,99
14. Jahresgewinn		<u>218.761,64</u>	<u>1.388.105,62</u>

ANHANG

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes i.d.F. vom 09. Juni 1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. März 2005 (GVBl I, S. 218) aufgestellt.

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 23 EigBGes in Anwendung des Formblatts 1 der „Verordnung zur Bestimmung der Formblätter für den Jahresabschluss für Eigenbetriebe“.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 24 EigBGes nach den Vorschriften des § 275 HGB nach dem Formblatt 2 der oben genannten Verordnung aufgestellt. Dabei kam das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Gemäß § 24 EigBGes wurde das Jahresergebnis für einzelne Betriebszweige in einer Erfolgsübersicht dargestellt, welche sich nach Formblatt 3 gliedert.

Soweit das Handelsgesetzbuch den Kapitalgesellschaften Wahlrechte bezüglich der Angaben in der Bilanz oder im Anhang einräumt, wurden diese im Anhang erläutert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es wurden die Bilanzierungsmethoden der § 242 ff. HGB angewendet.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Gebäude wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer auf 30 Jahre und das übrige Anlagevermögen im Rahmen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Für die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten netto Euro 1.000,00 nicht übersteigen, wurde gem. § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird mit jeweils einem Fünftel in den nächsten 5 Jahren gewinnmindernd aufgelöst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis netto Euro 150,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgesetzt, gleichzeitig wurden die Anschaffungskosten im Zugangsjahr als Abgang gebucht.

Für die Wirtschaftsgüter, die laut der Vereinbarung mit der Stadt Kassel übernommen wurden, ist die Nutzungsdauer entsprechend den Tilgungsplänen angeglichen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den Anschaffungskosten und soweit nicht abziehbar, einschließlich der Umsatzsteuer. Im Bereich der Altbestände und der Müllbehälter wurden Abschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt, erkennbare Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen, die von der Stadt Kassel für Müllabfuhr und Straßenreinigung eingezogen werden, belaufen sich per 31.12.2012 auf insgesamt 455.943,38 Euro.

In diesen Beträgen sind Forderungen aus den Jahren 2009 - 2011 enthalten, für die Einzelwertberichtigungen von 100% = Euro 224.209,08 vorgenommen wurden. Für die restlichen Forderungen aus dem Jahre 2012 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 20 % = Euro 48.700,00 vorgenommen.

Die Forderungen gegen die Stadt Kassel setzen sich wie folgt zusammen:

Forderung aus Abfallgebühren 2012	295.120,99 €
Forderung Winterdienst 2012	250.000,00 €
Forderung Verwaltungskosten 2012	131.460,00 €
Forderung anteilige Säumniszuschläge gem. §3(4)AO/§4(1) KAG	13.000,00 €
Umlagebeitrag Kfz-Haftpflicht 2011	23.343,96 €
Zinsen Girokonto 4.Quartal 2010	1.516,09 €
Forderung Personalkosten geförderte Maßnahmen	21.012,13 €
Kooperation -67- Personalkostenerstattung	100.860,86 €
Forderung Abwasser	3.241,62 €
Umsatzsteuer-Forderung 2011	8.437,83 €
Ford. a. Lief + Leist. gegenüber Ämtern Stadt Kassel (Debitoren)	<u>109.043,68 €</u>
	<u>957.037,16 €</u>
	1.051.556,04 € (Vj)

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilungen wurden Einzelwertberichtigungen, sowie eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % vorgenommen.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert aktiviert.

Die Stammeinlage wurde in Form von Grundstücken eingebracht. Die Stammeinlage beträgt nach § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung EUR 511.291,88. Gem. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.März 2004 wurde das Stammkapital um Euro 8,12 auf Euro 511.300,00 erhöht.

Gem. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12.Nov. 2012 wurde der Jahresüberschuss 2011 in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) des Landes Hessen i. V. m. dem deutschen HGB bewertet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum Stichtag 31.12.2012 durchgeführt. Die Verpflichtungen wurden nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ (PUC-Methode) berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt: 5,04%, der Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a. beträgt 2,10%.

Die Auflösungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 Ziffer 6b HGB unter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ebenso wie die laufenden Zahlungen ausgewiesen.

Durch die Änderungen aufgrund des BilMoG ist der Teil der Zuführungs- oder Auflösungsbeträge, der auf den Zinsanteil (Zins auf Vorjahresrückstellung unter Berücksichtigung der unterjährigen Rentenzahlungen) entfällt, nicht mehr unter Soziale Abgaben und Aufwendungen aufgeführt, sondern in der Aufwandsart „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

Stand 31.12.2011	3.665.743,00 €
Zuführung 2012 Zinsanteil	182.230,00 €
Auflösung / Verbrauch 2012	<u>-151.304,00 €</u>
Stand: 31.12.2010	<u>3.696.669,00 €</u>

Die Verpflichtung des Eigenbetriebes wird dargestellt in dem Schreiben Mercer Deutschland GmbH vom 25.März 2013. Die Rückstellung für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt per 31.12.2012 Euro 3.696.669,00 und wurde zu 100 % passiviert.

Gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Rückstellungen mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Überstunden und zu gewährenden Freizeitausgleich mit 992.103,56 Euro, für Rückstellung für Leistungsentgelte gem. § 18 des TVÖD mit 201.250,00, für Prämie des Betriebsleiters in Höhe von 10.914,86 Euro, für Abschlusskosten mit 63.500,00 Euro gebildet.

Bei der Rückstellung für Sickerwasser aus der Sickerwassererfassung an der Altablagerung Steinertfeld mit 400.000,00 Euro, handelt es sich um eine Aufwandsrückstückstellung, die seit dem 01.01.2010 nicht mehr gebildet werden darf. Gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB darf die Rückstellung beibehalten oder zu Gunsten der Rücklagen eigenkapitalerhöhend aufgelöst werden. Wir haben von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Rückstellung beibehalten.

Gem. § 253 Abs. 2 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 4,22 % sowie ein Gehaltstrend in Höhe von 2,10 % berücksichtigt. Wie bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde auch dieser Zinsbetrag in Höhe von 86.857,00 € unter der Aufwandsart „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Rückstellungsbetrag für die Kosten aus Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten wurde gem. den Vorschriften des BilMoG abgezinst. Dieser Zinsbetrag wurde unverändert zum Vorjahr unter der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Gegenüber der Stadt Kassel bestehen zum 31.12.2012 folgende Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten aus Abrechnung MHKW 2012	1.285.139,05 €
Verbindlichkeiten aus Überzahlung Gebühren Straßenreinigung	118.082,58 €
Umsatzsteuer VAZ 11+12/2012	141.851,15 €
Umsatzsteuer Verbindlichkeit lfd. Jahr	14.169,27 €
Sanierungsgeld ZVK Halm 2012	3.058,60 €
Verbindlichkeiten aus Lief.u.Leist. gegenüber einzelner Ämter	<u>100.919,68 €</u>
	<u>1.663.220,33 €</u>
	1.520.739,21 € (Vj)

Verbindlichkeiten sind mit ihren Restlaufzeiten im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Gesamt EUR	davon bis zu 1 Jahr EUR	davon 1 - 4 Jahre EUR	davon über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	13.618.433,34	1.437.788,34	5.321.711,20	6.858.933,80
- aus Lieferungen und Leistungen	1.111.731,10	1.111.731,10	0,00	0,00
- gegenüber Stadt Kassel	1.663.220,33	1.663.220,33	0,00	0,00
- sonstige	110.992,43	110.992,43	0,00	0,00
	<u>16.504.377,20</u>	<u>4.323.732,20</u>	<u>5.321.711,20</u>	<u>6.858.933,80</u>

III. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 24 des Eigenbetriebsgesetzes erstellt worden.

Die Umsatzerlöse betragen:

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
a) Gebühren				
Abfallentsorgung	25.849,23	25.892,49	25.878,05	18.025,88
Straßenreinigung	5.372,00	5.441,09	5.355,60	5.405,28
b) Sonderabfuhr	2.064,19	2.220,40	2.384,81	1.933,41
c) Sonstige Erlöse	7.757,59	8.727,63	9.056,53	8.334,12
d) DSD	1.165,61	1.166,47	1.028,00	990,89
e) Erlöse Stadt Göttingen	466,34	466,43	466,49	466,79
f) Erlöse Stadt Kassel	<u>3.483,58</u>	<u>3.851,56</u>	<u>3.231,59</u>	<u>2.637,42</u>
	46.158,54	47.766,07	47.401,07	37.793,79

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist im Wesentlichen das Verbrennungsentgelt an die MHKW GmbH i.H.v. 18.435,43 TEUR (i.Vj. 20.889,33 TEUR) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 867.959,57 €; davon gegenüber der Stadt Kassel 100.736,00.

Die Zinsen im Einzelnen:

Verzinsung der Sacheinlage	70.058,00 EUR
Darlehenszinsen Kreditinstitute	498.136,57 EUR
Verzinsung Eigenkapital	30.678,00 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>269.087,00 EUR</u>
	<u>867.959,57 EUR</u>

IV. Personalentwicklung

Mitarbeiter und Berufsgruppen

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 342,54 Arbeitnehmer beschäftigt, hinzu kamen durchschnittlich 6,00 Auszubildende 8 Versorgungsempfänger, 11,6 AN in geförderten Maßnahmen, 4,0 Erwerbsunfähige, Beurlaubte und Dauerkranke.

Zuteilung nach Gruppen

	2012	2011	2010	2009
Beamte	3,00	3,00	3,00	3,00
Angestellte	57,22	55,76	53,93	52,52
Arbeiter	250,94	248,06	243,81	240,45
Gewerbl. Auszubildende	2,00	2,50	2,25	3,00
Befristete	31,38	33,32	33,10	39,88
Kaufm. Auszubildende	4,00	2,25	2,50	3,00
Versorgungsempfänger	8,00	9,00	9,00	10,00
Beurlaubte	1,50	2,00	2,00	1,75
Erwerbsunfähig auf Zeit	2,00	2,00	1,50	2,50
Geförderte Maßnahmen	11,60	9,00	14,63	17,38
Dauerkranke	0,50	6,00	0,00	0,00

V. Sonstige Angaben

Beteiligungen

Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Seit Gründung ist der Eigenbetrieb der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirkes Kassel angeschlossen. Der Wert der Verpflichtung wurde seitens des Eigenbetriebs bislang nicht ermittelt, da die Berechnung an praktischen Schwierigkeiten scheitert und verlässliche Betragsangaben daher nicht möglich sind.

Die folgenden Erläuterungen sollen dazu dienen, ein Bild über die Art und den Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtungen des Eigenbetriebes zu vermitteln.

Die Versorgungszusage besteht aus einer Versorgungs- und Versicherungsrente für Versicherte (auch im Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsfall) sowie für Witwen (Witwer) und Waisen, einem Sterbegeld und einer Abfindung für Witwen bei Wiederheirat.

Die dient der Schaffung einer zusätzlichen Versorgung zur gesetzlichen Rente.

Die Berechnung erfolgt im Wesentlichen aus der Differenz zwischen einer zu ermittelnden Gesamtversorgung und der zu gewährenden gesetzlichen Rente nach dem Sozialgesetzbuch. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Satzung der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel verwiesen.

Die Höhe des Umlagesatzes (Umlagebetrag und Sanierungsgeld) beträgt in 2012 insgesamt 7,77 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die geschätzte Verteilung der Versorgungsverpflichtung auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Mietverträgen i.H.v. 18.327 EUR. Ausgewiesen ist der Gesamtbetrag bis zum Ablauf des jeweiligen Mietvertrages.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 wurde ein Honorar in Höhe von 13.090,00 brutto vereinbart.

Gemäß § 285 Nr. 3 HGB sind sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht nach § 251 oder Nr. 3 anzugeben sind, sind nicht vorhanden, bzw. für die Beurteilung der Finanzlage nicht von Bedeutung.

Betriebsleitung

Im Berichtsjahr war Herr Gerhard Halm als alleiniger Betriebsleiter der Stadtreiniger tätig. Gem. § 285 Nr. 9 des deutschen HGB erhielt der Betriebsleiter für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr ein Bruttogehalt in Höhe von 149.955,28 Euro zuzüglich der AG-Anteile und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse.

Des Weiteren wurden für den Betriebsleiter im Berichtszeitraum folgende Rückstellungen gebildet:

	Euro
- Prämie 2012	<u>10.914,86</u>

Gemäß §4 des Dienstvertrages vom 08.12.2008 (gültig bis 31.12.2013) steht dem Betriebsleiter eine Prämie i.H.v. Euro 10.000,00 zu, wenn folgende Kriterien positiv erfüllt sind:

- Testat eines Wirtschaftsprüfers
- Positive Betriebsentwicklung

Über die Gewährung entscheidet der Vorsitzende der Betriebskommission.

Die Prämie wurde bisher immer in der jeweils vereinbarten Höhe gezahlt.

Stadt Kassel
Die Stadtreiniger Kassel
- Eigenbetrieb -

Mitglieder der Betriebskommission am 31.12.2012

I. Magistratsmitglieder:

1. Bürgermeister Jürgen Kaiser, **Vorsitzender**, - III – (Dipl.-Finanzwirt)
2. Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, **stellv. Vorsitzender**, - II – (Dipl.-Volkswirt)
3. Stadtrat Christof Nolda, - VI – (Architekt)
4. Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock (Rentner)
Am Sandkopf 89
34127 Kassel
- Stadtrat Hajo Schuy (Gymnasiallehrer)
Baumgartenstr. 33
34130 Kassel

II. Stadtverordnete:

SPD

5. Heribert Völler (Studiendirektor)
Osterholzstr. 26
34123 Kassel
6. Hermann Hartig (Dipl.-Ing.)
Heinrich-Tessenow-Str. 2
34134 Kassel
7. Ester Kalveram (Angestellte)
Erlenfeldweg 31
34123 Kassel
8. Barbara Bogdon (Beamtin)
Mattenbergstr. 35

34132 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Volker Zeidler (Polizeibeamter)
Dornländerweg 50
34132 Kassel
- Ellen Lappöhn (Industriekauffrau)
Umbachsweg 40 a
34119 Kassel
- Wolfgang Rudolph (Sozialwissenschaftler)
Reginastraße 1
34119 Kassel
- Norbert Sprafke (Geschäftsführer)
Wilhelmshöher Allee 167

34121 Kassel

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

9. Eva Koch (Bauingenieurin)
Seebergstr. 32
34128 Kassel
10. Dirk Döhne (Studienrat)
Salztorstr. 8 a
34125 Kassel
11. Jürgen Blutte (Direktor am Institut für
Qualitätsentwicklung)
Am Stege 5
34123 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Helga Weber (Lehrerin)
Baumgartenstr. 78
34130 Kassel
- Kerstin Linne (Umweltpädagogin)
Waldauer Fußweg 4
34123 Kassel
- Thomas Koch (Gewerkschaftssekretär)
Auerstr. 14
34121 Kassel

CDU

12. Stefan Kortmann (Medienberater)
Am Enkeberg 1 (Pf 10 22 06)
34125 Kassel (34022 Kassel)
13. Wolfram Kieselbach (Verbandsjurist)
Zur Atzelwiese 39
34128 Kassel
14. Bernd-Peter Doose (Maler- und
Lackierermeister)
Hunrodstr. 41
34131 Kassel

- Georg Lewandowski (Oberbürgermeister a.D.)
Oberzwehrener Str. 57
34132 Kassel
- Dr. Norbert Wett (Selbst.Unternehmensberater)
Sandbuschweg 2
34132 Kassel

- Norbert Hornemann (Rentner)
Naumburger Str. 42
34127 Kassel

Kasseler Linke ASG

15. Norbert Domes (Lehrer)
Kirchditmolder Str. 34 A
34131 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Axel Selbert (Rechtsanwalt)
Harleshäuser Str. 25
34130 Kassel

III. Personalrat:

16. Dirk Fleischer (Krautfahrer)
Stegerwaldstraße 3
34123 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Willi Boos (Krautfahrer)
Am Rosengarten 10
34466 Wolfhagen

17. Melanie Reh (Verw.Angestellte)
Igelsburgstraße 14
34128 Kassel

Dirk Schwaiger (Kraftfahrer)
Cornelius-Gellert-Str. 102
34266 Niestetal

IV. Wirtschaftlich bzw. technisch erfahrene Personen:

18. Volkmar Gerstein (Rentner)
Karpfenweg 30
34253 Lohfelden

19. Professor Dr. Arnd I. Urban (Universitätsprofessor Universität Kassel, FG Abfalltechnik)
Hannoversche Straße 1 a
34355 Staufenberg

V. Außerordentliche Mitglieder:

1. Gerhard Halm
Betriebsleiter des Eigenbetriebes
Am Lossewerk 15
34123 Kassel

2. Klaus Heinemann
Stellv. Betriebsleiter des Eigenbetriebes
Am Lossewerk 15
34123 Kassel

3. Karl-Heinz Schreyer
Geschäftsführer der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH
Königstor 3 - 13
34117 Kassel

Kassel, den 01.07.2013

Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel

Anlagennachweis

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	durchschn.	durchschn.		
	01.01.2012				31.12.2012			31.12.2012	31.12.2011	Abschrei- bungssatz v.H.	Rest- buchwert v.H.		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (Software)	339.414,48	11.138,40	0,00	0,00	350.552,88	308.316,48	10.200,40	0,00	318.516,88	32.036,00	31.098,00	2,9	9,1
	339.414,48	11.138,40	0,00	0,00	350.552,88	308.316,48	10.200,40	0,00	318.516,88	32.036,00	31.098,00	2,9	9,1
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.293.407,69	17.146,17	0,00	7.392,25	22.317.946,11	11.291.261,86	609.943,42	0,00	11.901.205,28	10.416.740,83	11.002.145,83	2,7	46,7
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	19.269.845,54	1.135.014,14	708.275,78	0,00	19.696.583,90	13.859.492,36	1.448.001,32	708.275,78	14.599.217,90	5.097.366,00	5.410.353,18	7,4	25,9
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.042.684,28	615.213,75	147.347,32	0,00	8.510.550,71	5.878.704,28	485.804,75	147.347,32	6.217.161,71	2.293.389,00	2.163.980,00	5,7	26,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.392,25	0,00	0,00	-7.392,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.392,25	-	-
	49.613.329,76	1.767.374,06	855.623,10	0,00	50.525.080,72	31.029.458,50	2.543.749,49	855.623,10	32.717.584,89	17.807.495,83	18.583.871,26	5,0	35,2
Gesamt	49.952.744,24	1.778.512,46	855.623,10	0,00	50.875.633,60	31.337.774,98	2.553.949,89	855.623,10	33.036.101,77	17.839.531,83	18.614.969,26	5,0	35,1

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft und Auswirkungen auf die Stadtreiniger Kassel

1.1.1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ wurde am 01. Januar 1993 gegründet. Damit wurde zum Ende des Jahres 2012 das 20. Geschäftsjahr des Eigenbetriebes erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ist die Aufgabe der Stadtreiniger Kassel die Sicherstellung der Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel. Durch Erweiterung der ursprünglichen Betriebsatzung ist der Eigenbetrieb berechtigt, alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte und Maßnahmen wahrzunehmen sowie ergänzende Dienstleistungen zur Auslastung vorhandener Kapazitäten anzubieten. Die Leistungen können auch im Umkreis von rd. 50 km angeboten werden.

Vor dem Hintergrund eines sich ständig und immer schneller wandelnden Entsorgungs- und Dienstleistungsmarktes ist das Angebot zur Durchführung ergänzender Geschäftsfelder sinnvoll, um Einrichtung und Personal z. B. durch Drittgeschäfte möglichst auszulasten und damit die Kosten für die Gebührenhaushalte entlastend beeinflussen zu können.

Die Angebots- und Preissituation in der Abfallwirtschaft hat sich erheblich geändert. Immer mehr private Anbieter in den Bereichen Sammlung und Transport von Abfällen, Verwertung von Abfällen, Serviceleistungen usw. drängen auf den Markt, zusätzlich werden thermische Entsorgungskapazitäten bereitgestellt und mindern das Preisniveau massiv. So sind gerade in Nordhessen die Auswirkungen erweiterter thermischer Behandlungskapazitäten zu spüren. Die am Markt erzielbaren Erlöse sanken in 2012 auf unter 60,00 €/Mg. Aus diesen Gründen wird es für die Stadtreiniger immer schwieriger die der MHKW Kassel GmbH zugesicherte Entsorgungsmenge am Markt zu akquirieren, zumal aktuell zwei große private Anbieter auf den Kasseler Markt drängen.

Wesentlichen Einfluss auf die Leistungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers haben Angebote, die über private duale Systeme vergeben werden. Die Erfassung von Altglas- und Leichtverpackungen wird komplett von diesen Systembetreibern ausgeschrieben und vergeben. Altpapier inkl. Verkaufsverpackungen sammeln die Stadtreiniger ein, wobei es kontinuierlich Diskussionen über Kostenerstattung, Erlösbeteiligung oder Übergabe der Mengen gibt.

In Hessen waren in 2012 neun bzw. zehn Systembetreiber zugelassen. Dies erfordert zusätzlichen Aufwand bei der Vermarktung und der Abrechnung. Altglas wird seit Januar 2007 durch ein von den Systembetreibern beauftragtes Unternehmen eingesammelt. Im Rahmen der Ausschreibung konnten sich die Stadtreiniger Kassel nicht durchsetzen. Weiterhin entsorgt die Firma Rhenus (Tochter der Firma Remondis) Hannover Altglas aus Kassel.

Bioabfall wird nach wie vor im Rahmen eines Mengentausches mit der Stadt Göttingen in der dortigen Kompostierungsanlage biologisch verwertet, im Gegenzug wird Sperrmüll im Müllheizkraftwerk thermisch verwertet. Die Kooperation endet in 2014.

Die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Kassel mit Grund- und Leistungsgebühr ist seit 01.01.2013 in Kraft. Nach der ersten Behälterumstellungsphase ist festzustellen, dass mehr Bioabfallbehälter aufgestellt worden sind als kalkuliert. Inwieweit auch größere Mengenverschiebungen (Restabfall zu Bioabfall) stattfinden, kann derzeit nicht abschließend beantwortet werden.

Im Bereich der Straßenreinigung ist zurzeit keine wesentliche organisatorisch-technische Änderung vorgesehen. Durch Kostensteigerungen ist tendenziell von einer Erhöhung der Gebühren in den nächsten Jahren auszugehen.

Nach einem relativ milden Winter 2011/2012 stieg der Aufwand im letzten Winter 2012/2013 wieder an. Dabei scheint sich herauszustellen, dass viele wechselnde Wetterlagen stattfinden (viel Schnee, warme Zwischenperioden ...).

Trotz der allgemein schwierigen äußeren Bedingungen und des hohen wirtschaftlichen Drucks fühlt sich der Eigenbetrieb verpflichtet einen Anteil zur Entspannung am Arbeitsmarkt zu leisten. Im Rahmen von Beschäftigungsprojekten bei den Stadtreinigern Kassel werden Angebote zur Arbeit gemacht, eine Fortsetzung in hoher Anzahl ist jedoch wegen des erheblichen Betreuungsaufwandes und zukünftig geringerer Zuschüsse nicht mehr möglich.

Generell ist die Beschäftigung im Eigenbetrieb durch eine lange Verweildauer (i. d. R. bis zur Berentung) geprägt. Die Vorteile sind u. a. geringere Fluktuation, Sicherung von Wissen und Erfahrung und Förderung der Identifikation mit dem Eigenbetrieb; die Nachteile manifestieren sich in einem höheren Altersschnitt und damit teilweise verbundenen Leistungsminderungen.

Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb weiterhin erhebliche Anstrengungen u. a. im Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich.

1.1.2. Entwicklung

Die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung der Abfallentsorgung in Kassel. Neben steigenden Anforderungen an die Getrenntsammlung ist zu befürchten, dass viele Leistungen auch durch Dritte angeboten werden. Bisher ist nicht klar, wann die Bundesregierung die angekündigte Wertstoffverordnung vorlegen wird.

Das Preisniveau (Abfall zu Verwertung) liegt z. B. für die thermische Behandlung teilweise unter 60,00 €/Mg. Die Erlöse für Papier werden relativ stabil prognostiziert, Einflüsse des Weltmarktes werden allerdings immer wieder zu kurzfristigen starken Schwankungen führen.

Im Bereich der Straßenreinigung hat sich die Organisation bewährt, zusätzliche Aktivitäten wie das Putz-Munter-Team erhöhen die Sauberkeit.

Neben der Abfallwirtschaftssatzung ist auch die Straßenreinigungssatzung vor dem Hintergrund der rechtlichen Anforderungen, der demografischen Entwicklungen und der gestiegenen Ansprüche zu prüfen und ggf. zu überarbeiten.

Für die betriebliche Optimierung nehmen die Stadtreiniger Kassel weiterhin an Erfahrungsaustauschen im Land Hessen, an Kennzahlenvergleichen usw. teil. Die Stadtreiniger Kassel arbeiten in Fachverbänden und mit der Universität Kassel eng zusammen.

1.2. Unternehmensentwicklung und Drittvergleich

Im Jahre 2012 haben die Abfallmengen abgenommen. So konnten rd. 141.000 Mg Abfälle entsorgt werden. Es ist zu befürchten, dass die Mengen in den nächsten Jahren weiter sinken.

Da in der „neuen Abfallwirtschaftssatzung“ eine Wertstofftonne angeboten wird, ist mit den Dualen Systemen die Mitbenutzung gegen und ein angemessenes Entgelt zu erörtern.

1.3. Abfallwirtschaft

Die neue Abfallsatzung ist zum 01.01.2013 in Kraft getreten. Vorausgegangen waren Workshops, Erörterungen mit Interessengruppen usw.

Die Ergebnisse sind im Internet der Stadtreiniger Kassel nachzulesen.

Grundsätzlich hat sich die Grund- und Leistungsgebühr gewährt; gegebenenfalls sind einzelne Ausführungen nach zu schärfen.

Das Jahr 2012 war für die Abfallentsorgungsbranche in Deutschland ein bedeutendes Jahr. Am 29. Februar 2012 wurde das durch den Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates beschlossene Gesetz zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts vom 24.02.2012 verkündet.

Dieses Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) trat am 01.06.2012 in Kraft und hat erhebliche Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft in Deutschland.

Mit der neuen fünfstufigen Abfallhierarchie wird vor der Verwertung die Wiederverwendung festgeschrieben. Dies löst einen erheblichen Interpretationsspielraum bei Zuständigkeitsfragen aus. Einerseits sieht die Gesetzesänderung eine verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfall und anderen Wertstoffen, beispielsweise verpackungsfremden Kunststoffen und Metallen vor, andererseits kann unter gewissen Voraussetzungen die gewerbliche Sammlung von Wertstoffen bei privaten Haushalten möglich sein. Die Zuständigkeit für die Wertstoffsammlung und Erfassung soll in einer weiteren Regelung (Gesetz oder Verordnung) festgeschrieben werden. Der Zeitpunkt des spätesten Starts dieser Getrennterfassung ist mit dem 01.01.2015 im KrWG fest vorgegeben.

Die Stadtreiniger Kassel haben auf die anstehenden Verpflichtungen, die auch in der Stadt Kassel umgesetzt werden müssen und auf Möglichkeiten zur Umgehung der kommunalen Zuständigkeit hingewiesen.

Das Abfallkonzept 2013 wurde durch Beschluss der neuen Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung der Stadt Kassel durch die Stadtverordnetenversammlung am 25. Juni 2012 abgeschlossen und in die anschließende Umsetzungsphase überführt.

Mit Inkrafttreten der neuen Satzung am 1. Januar 2013 werden neben abfallwirtschaftlichen Änderungen, z.B. der gebührenfreien Sammlung von Bioabfall ab 01.01.2013 und der Einführung einer städtischen Wertstofftonne ab 01.01.2015 eine neue Gebührenstruktur bestehend aus einer Grund- und Leistungsgebühr eingeführt.

Alle Eigentümer von Grundstücken in der Stadt Kassel wurden angeschrieben und um Nennung der Anzahl von Wohneinheiten bzw. Gewerbebetrieben oder gewerblich genutzten Büroflächen für das jeweilige Grundstück gebeten. Weiterhin konnten neue Biotonnen, Altpapier-tonnen und Veränderungen der Behälteranzahl sowie Größen beantragt werden.

Beginnend ab dem 01.06.2012 wurden die Stadtreiniger Kassel durch das Regierungspräsidium Kassel aufgefordert, Stellungnahmen zu Anträgen über die gewerblichen Sammlung gem. §18 KrWG abzugeben. Mehr als 250 Anträge, meist von bulgarischen oder rumänischen Kleinstunternehmern wurden bezogen auf das Sammelgebiet Stadt Kassel im Jahr 2012 eingereicht. In alle Stellungnahmen wurde dem RP Kassel mitgeteilt, dass aus vielen Gründen, darunter mangelnde Zuverlässigkeit, fehlende Entsorgungskonzepte, keine gesicherten Entsorgungswege, schlechtere Systeme als vorhandene Angebote der Stadtreiniger Kassel eine Anerkennung der gewerblichen Sammlung abzulehnen ist.

1.3.1. Abfallmengenentwicklung und -bilanzen

A. Allgemein

Im Jahr 2012 haben die Stadtreiniger Kassel 11.460 t weniger an Abfällen als in 2011 behandelt, entsorgt oder verwertet. Das entspricht einer Minderung von 7,48%. Die Gesamtmenge für 2012 lag bei 141.720 t.

Im Berichtszeitraum lieferten die Stadtreiniger Kassel 96.532 t zum MHKW Kassel. Dies entspricht einer Verringerung um 11.456 t oder 10,61 %. Die Anlieferungsmenge zum MHKW beinhaltet 56.607 t an verwerteten Abfällen und 39.925 t an beseitigten Abfällen. In den verwerteten Abfällen sind die in Kassel eingesammelten Sperrmüllmengen enthalten.

B. Abfälle aus Haushaltungen

Die Menge an Hausmüll sank in 2012 um 1.716 t. 2011 lag sie bei 38.374 t und 2012 nur noch bei 36.658 t. Dieser Rückgang um 4,47 % entspricht dem allgemein festzustellenden Trend in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Kasseler Sperrmüll wird im MHKW Kassel thermisch verwertet. Dort erfolgte auch in 2012 eine Sortierung des Materials mit anschließender Verwertung der enthaltenen Wertstoffe. Die aus Haushalten eingesammelte Menge lag bei 9.310 t. Dies entspricht einer Steigerung von 188 t oder 2,06 %. Darüber hinaus wurden in 2012 277 t Sperrmüll und sperrmüllähnliche Abfälle von Gewerbebetrieben ins MHKW angeliefert.

2012 wurden 129 t Altholz verwertet, damit stieg die Menge im Vergleich zum Vorjahr um 35 t oder 36,51 %.

Die aus Göttingen entsorgte Sperrmüllmenge lag im Jahr 2012 vertragsgemäß bei 3.200 t.

In 2012 haben die Stadtreiniger Kassel 17.392 t Bio- und Grünabfall verwertet. Diese Steigerung betrifft sowohl den Bio- als auch den Grünabfall zu etwa gleichen Teilen. In 2011 lag die Gesamtmenge noch bei 16.383 t. Schwankungen bei dieser Abfallfraktion sind in der Regel durch Schwankungen der Witterung/Vegetation begründet. In sehr trockenen Jahren sinkt diese Menge, während sie in Jahren mit höherer Feuchtigkeit dann eher ansteigt.

Bei den sonstigen Abfällen gibt es eine Steigerung um 93 t auf 1.667 t. 2011 lag diese Fraktion bei 1.574 t. Das entspricht einer prozentualen Steigerung von 5,94%.

C. Wertstoffe

Die leichte Steigerung beim eingesammelten Altpapier aus dem Jahr 2011 hat sich auch im Jahr 2012 fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 145 t oder 0,87 % mehr Altpapierabfälle eingesammelt. 2011 waren es 16.748 t und in 2012 standen 16.893 t zu Buche.

Bei den sonstigen Wertstoffen ist eine Minderung von 1.094 t oder 4,54 % zu verzeichnen. Erklärung dafür ist eine deutlich geringere Kehrlichtmenge, die in 2012 verwertet werden konnte.

Die Stadtreiniger Kassel sammeln seit Januar 2007 kein Altglas mehr ein. Vom Entsorger liegen für 2012 keine Daten vor.

Leichtverpackungen

Im Jahr 2012 wurden durch die Stadtreiniger Kassel insgesamt 4.643 Tonnen LVP eingesammelt. Dies entspricht einer Steigerung um 63 t oder 1,38 %. Die gesammelten Leichtverpackungen wurden im Auftrag der Stadtreiniger auf dem Betriebsgelände der Firma Fehr in Lohfelden durch die Firma Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH (EFN) den Systembetreibern zur Abholung bereitgestellt. Desgleichen werden von der Firma (EFN) die entsprechenden Mengennachweise geführt.

Die Ausgabemenge der Gelbe Säcke lag 2012 bei insgesamt rund 4.169.500 Stück, aufgeteilt in

- Grundverteilung (inkl. Nachverteilung) ⇒ 3.066.900 Säcke
- Ausgabe über Verteilstellen ⇒ 728.200 Säcke
- Ausgabe über Recyclinghöfe ⇒ 374.400 Säcke

D. Abfälle aus Industrie, Handel und Gewerbe

In 2012 haben die Stadtreiniger Kassel eine deutlich geringere Gewerbeabfallmenge zur thermischen Verwertung ins MHKW Kassel geliefert. In 2011 lag diese Menge bei 53.495 t und in 2012 bei 43.820 t. Grund für diese Minderung um 18,08 % sind die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt Kassel, der MHKW Kassel GmbH und den Stadtreinigern Kassel im Rahmen der Mittelfristplanung 2015. Die Minderanlieferung 2012 gleicht damit eine Mehranlieferung aus dem Jahr 2011 aus.

Die in 2012 thermisch beseitigte Gewerbeabfallmenge lag mit 1.640 t oder 19,14 % ebenfalls unter dem Ergebnis des Vorjahres. In 2011 lag diese Menge bei 2.028 t.

1.3.2. Mengenvergleich mit Umsatzerlösen

Mengenvergleich

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Abfallarten der beiden vergangenen Jahre gegenübergestellt.

Abfallfraktion	2012	2011	Differenz	Differenz
	in t	in t	in t	in %
Restmüll	36.658	38.374	-1.716	-4,47%
Sperrmüll aus Kassel – Haushalte	9.310	9.122	188	2,06%
Sperrmüll aus Kassel - Gewerbe	277	251	26	10,36%
Sperrmüll aus Göttingen	3.200	3.201	-1	-0,02%
Bio- und Grünabfall	17.392	16.383	1.009	6,16%
Altholz	129	95	35	36,51%
Sonstige Wertstoffe	22.983	24.077	-1.094	4,54%
Leichtverpackungen	4.643	4.580	63	1,37%
Gewerbeabfall zur Beseitigung (thermisch + deponiert)	1.640	2.028	-388	-19,14%
Gewerbeabfall zur thermischen Verwertung	43.820	53.495	-9.675	-18,08%
Sonstige Abfälle	1.667	1.574	93	5,94%
Entsorgt im MHKW Kassel	96.532	107.988	-11.456	-10,61%
Abgelagert auf der Deponie Uttershausen	40	57	-17	-30,35%
Stofflich/biologisch verwertet	45.148	45.136	12	0,03%
Gesamte Abfälle	141.720	153.180	-11.460	-7,48%

Die Abfallmengenbilanz 2012 ist im vorgenannten Abschnitt aufgeführt. Der enorme Preisdruck auf alle Abfallfraktionen u.a. aufgrund zu großer Anlagenkapazitäten bei der Müllverbrennung und bei Sortieranlagen sowie in den Prognosen berücksichtigte Mengenverschiebungen vom Rest- in den Bioabfall bedingt durch die neue Abfallwirtschafts- und –gebührensatzung lässt für das Jahr 2013 erhebliche Änderungen der Abfallmengen – vornehmlich im Gewerbeabfallbereich – erwarten.

Weitere Einflüsse können sich ergeben, wenn private Unternehmen die gewerbliche Sammlung von Abfällen (Wertstoffen) gem. §18 KrWG verstärkt nutzen und damit berechtigt sind Abfälle bei / aus privaten Haushaltungen zu sammeln. Die Anzeige muss in Hessen bei den Regierungspräsidien erfolgen. Nach den Erfahrungen aus den ersten Monaten des Jahres 2013 werden alle Anzeigen bezogen auf das Stadtgebiet Kassel durch das RP Kassel anerkannt und genehmigt.

1.3.3. Stellungnahme zu den Abfällen aus Industrie, Handel und Gewerbe

Im Jahr 2012 konnten die Stadtreiniger Kassel den Kunden aus Handel, Gewerbe und Industrie Entsorgungssicherheit und Qualität zu marktfähigen Preisen bieten.

Im 2. Halbjahr 2012 wurde eine erhöhte Aggressivität von unseren Mitbewerbern festgestellt. Diese treten mit günstigeren Preisen auf dem Markt auf. Eine gezielte Kundenakquise und eine mengengestaffelte Preisanpassung tragen von Seiten der Stadtreiniger Kassel dazu bei, die Kundenanzahl nahezu konstant zu halten.

Für das Jahr 2013 wird prognostiziert, dass der harte Wettbewerb anhält. Preisanpassungen werden trotz Qualität und Sicherheit bei unserer Entsorgung nicht zu vermeiden sein. Priorität aus Sicht der Abteilung Vertrieb wird hierbei sein, dass die Stadtreiniger Kassel direkt auf Mitbewerber reagieren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentieren sich die Stadtreiniger Kassel durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an folgenden Veranstaltungen: Kassel-Marathon, Tag der Erde, Wehlheider Kirmes, Zissel, Stadtfest, Weihnachtsmarkt und bestimmte Ortsteil bezogene Veranstaltungen.

Mit dem Dienstleistungsbereich für Abfall und Reinigung kann man gerade bei öffentlichen Veranstaltungen auch werbewirksam auf die Stadtreiniger Kassel hinweisen.

1.3.4. Recyclinghöfe / Müllabfuhr

Im Jahr 2012 erhöhten sich die angelieferten Sperrmüllmengen auf den Recyclinghöfen abermals auf nun 6.200 t. Die Anzahl der Kunden blieb mit 105.000 annähernd konstant.

Die Fläche für Baum- und Heckenschnitt wurde im Langen Feld erweitert. Dadurch konnte der Arbeitsbereich vom Anlieferungsbereich getrennt werden, was eine Minimierung der Unfallgefahr mit z.B. unachtsamen Kunden darstellt.

Außerdem wurde eine zweite Ausfahrt geschaffen, um die Kundenabwicklung vor allem zu Stoßzeiten und an den Samstagen zu optimieren.

Im Jahr 2012 wurde die Müllabfuhr in unveränderter Form durchgeführt.

Im Jahr 2012 wurden 16.560 Biotonnen im Stadtgebiet gewaschen. Durch die Reinigung wurden vor allem die intensiven Gerüche und Anhaftungen am Boden der Bioabfallbehälter entfernt. Außerdem konnte durch die Außenreinigung der optische Eindruck deutlich verbessert werden.

Aufgrund des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes wurde zum 01.01.13 eine neue Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung in Kassel eingeführt. In diesem Zusammenhang wurde im Dezember 2012 mit der Verteilung einer kostenlosen Bioabfalltonne begonnen. Insgesamt wurden zu den schon vorhandenen 17.000 Biotonnen weitere 7.500 aufgestellt.

Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, haben die Stadtreiniger im April 2012 wieder eine mobile Sperrmüllsammlung im Stadtteil Philippinenhof/Warteberg durchgeführt.

An dem Tag wurden in drei Stunden 206 Kunden bedient und 8,2 t Sperrmüll eingesammelt. Zusätzlich wurden mehrere mobile Sperrmüllsammlungen für die großen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GWH durchgeführt.

Zu den regelmäßigen und kostenlosen Leistungen zählen:

- die monatliche Schadstoffsammlung,
- die jährliche kostenlose Weihnachtsbaumabholung
- und die an 4 Wochenenden im Herbst stattfindende Laubsammlung an 7 verschiedenen Sammelstellen

1.3.5. Straßenreinigung und Winterdienst

Im Jahr 2012 wurde die Straßenreinigung in unveränderter Form durchgeführt.

Zur Verbesserung der Stadtsauberkeit wurde eine Mähkolonne eingesetzt, die schwerpunktartig Straßen und Gehwege in einem vorgegebenen Rhythmus von 6 Wochen vom Wildkraut befreit hat.

Außerdem wurde nach folgenden Veranstaltungen die Reinigung übernommen:

- Stadtfest
- Wehlheider Kirmes
- Zissel
- Bratwurstkirmes
- Weihnachtsmarkt
- Heimspiele des KSV Hessen sowie der MT Melsungen

Das Putz-Munter-Team wurde im Jahr 2012 von Montag bis Sonntag eingesetzt. Dabei wurden 8.081 Aufträge abgearbeitet. Insgesamt wurden 2900 m³ Abfall eingesammelt.

Insgesamt wurden durch die Stadtreiniger Kassel 4 Putztage betreut:

- Frühlingsputz
- Sauberhafter Schulweg
- Sauberhafter Kindertag und
- Einzelsammlungen

Hierbei wurden 67 Gruppen/ 3564 Teilnehmer mit Zangen und Warnwesten ausgerüstet.

Im Bereich des Fahrbahnwinterdienstes wurden durch den Wegfall der privatrechtlichen Leistungen die Rotstrecken neu aufgebaut. Dies bedeutete zunächst eine grundsätzliche Reduzierung von 10 auf 9 Rotstrecken mit der Option bei Schnee den Umfang auf 11 Fahrzeuge zu erhöhen. Das ist daher notwendig, da sich bei Schnee

die Umlaufzeiten der Fahrzeuge aufgrund von zusätzlichen Räumvorgängen erhöhen.

In den übrigen Winterdienstbereichen wurden die Leistungen ähnlich wie im Jahr zuvor durchgeführt. Die Durchführung der Aufgaben erfolgte überwiegend ohne größere Probleme.

Im Gehwegwinterdienst wurde die Anzahl der Kleintraktorstrecken von 26 auf 28 erhöht. Dies erfolgte, da andere Fahrzeugtypen eingesetzt wurden und Neuzuschnitte der Streckenlängen erforderlich wurden.

Engpässe bei der Streusalzlieferung sind - wie in den beiden vorangegangenen Jahren - nicht vorgekommen.

1.4. Investitionen

Der seit ca. 1976 betriebene Tiefbrunnen der Stadtreiniger zur Bereitstellung für Betriebswasser wurde erstmals nach Inbetriebnahme saniert. Unter unserem Dach der KZF-Unterstellhalle Am Lossewerk sowie auch in der offenen Halle Gebäudekomplex 2 wurden jeweils die Beleuchtungsanlagen erneuert. Die Technikräume / EDV Technik erhielten moderne, energieeffiziente Klimatisierungen, teils mit einer sehr wirtschaftlichen Betriebswasserkühlung. Die Wasserversorgung erhielt eine Enthärtungsanlage zur Vermeidung starker Schäden durch Kalk.

In der LKW Werkstatt wurden die Bodenfliesen erneuert und die Gruben repariert. Mit Einbau neuer Elektroverteilungen im Salzlager und der KZF Unterstellhalle wurden die letzten Verteilungen aus den Entstehungszeiten der Stadtreiniger ausgetauscht. Der Kehrriechplatz wurde optimiert und repariert durch neue Seitenbegrenzungen und Erneuerung der Asphaltflächen. Zudem wurden bereichsweise wieder Pflasterreparaturen durchgeführt. Die KZF Unterstellhalle erhielt ein großes Schwerlastregal für KZF Anbauteile. Im Salzlager wurde ein Dach über den Sole-Tanks montiert, um die Vereisungen an den technischen Komponenten zu verhindern.

Aufgrund der stetig steigenden technischen Notwendigkeiten wurde der EDV Technikraum vergrößert, was eine Neuaufteilung der Lagerräume im Keller mit sich zog.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt rd. 1,32 Mio. € für Fahrzeuge und Geräte investiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Bestellungen noch aus dem Jahr 2011 (VE aus 2011) ausgeliefert wurden.

Für den Bereich Müllabfuhr wurde eine Beschaffung für zwei Müllwagen (Ersatzbeschaffung) über VE 2011 durchgeführt. Die Müllwagen sind im Juli 2012 in den Einsatz gegangen. Ein Müllwagen wurde mit einem Hybridantrieb zum Zweck der Kraftstoffminimierung ausgestattet.

Für den Bereich Straßenreinigung wurde eine Beschaffung für zwei Mannschaftswagen (Ersatzbeschaffung) durchgeführt. Die Fahrzeuge sind im Dezember 2012 in den Einsatz gegangen. Sie sind als niedrig Rückwärtskipper ausgeführt. Dadurch können auch die Gehwegkehrmaschinen in den Tagesstrecken entladen werden und somit Abladefahrten zum Betriebshof minimiert werden.

Für das Putz-Munter-Team und für die Standplatzreinigung der Wohnungsbaugesellschaften wurde je ein neues Fahrzeug beschafft.

Für den Bereich Gehwegreinigung wurde eine Gehwegkehrmaschine als Ersatzbeschaffung (VE aus 2011) im März 2012 in den Einsatz gebracht. Weiterhin wurden 10 Kleintraktoren für den Gehwegwinterdienst aus dem Mietvertrag 2011/2012 in den Fuhrpark übernommen.

Zur Optimierung des Gehwegwinterdienstes wurden zwei mobile Streugutsilos beschafft. Dadurch konnten 10 kleine Streukisten entfallen und der logistische Aufwand zur Befüllung kleinere Streukisten minimiert werden.

Für den Fahrbahnwinterdienst wurde ein Keilräumschild beschafft. Dadurch ist das Räumen von Schnee in den engen Wohnstraßen nach beiden Fahrbahnseiten möglich.

Die Investitionen für Ersatzbeschaffungen von Abfall- und Wertstoffbehältern beliefen sich auf rd. 173.000 €. Weiterhin wurden zur Einführung der neuen Abfall- und Gebührensatzung rd. 222.000 € für Bio- und Restmüllbehälter investiert. Für Neukunden wurden Abfallpressen und Container beschafft. Bei Wohnungsbaugesellschaften wurden neue Wertstoffinseln für E-Kleingeräte eingerichtet.

1.5. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Rahmenbedingungen der Organisation und die Leitung der Aufsichtsgremien sind im Eigenbetriebsgesetz und den dazu ergangenen Verordnungen sowie den Geschäftsordnungen für den Eigenbetrieb geregelt. Ein Qualitäts- und Risikomanagement liegt vor.

Betriebsleitung und Abteilungsleitungen finden sich jährlich in einem Strategieworkshop zusammen, um grundlegende Entwicklungen und notwendige Entscheidungen für das künftige Geschäft zu erörtern.

Entscheidungen werden entsprechend der Satzungsregelungen von der Betriebsleitung, der Betriebskommission bzw. über den Magistrat der Stadt Kassel von der Stadtverordnetenversammlung getroffen.

Die betriebliche Organisation entspricht derzeit den gestellten Anforderungen.

1.6. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

A. Verpackungsentsorgung

Die Stadtreiniger Kassel hatten im Jahres 2012 mit den nachstehenden Systembetreibern gültige Abstimmungsvereinbarungen bzw. Unterwerfungs- und Verpflichtungserklärungen sowie gültige Vereinbarungen „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgelt)“:

- BellandVision GmbH
- Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH

- Eko-Punkt GmbH
- Interseroh Dienstleistungs GmbH
- Landbell AG
- Reclay Vfw GmbH (Duales System Redual)
- Veolia Umweltservice Dual GmbH
- Reclay Vfw GmbH (Duales System Vfw)
- Zentek GmbH & Co. KG
- Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG

Diejenigen Systembetreiber, die in Hessen flächendeckend mit allen Kommunen abgestimmt sind, können die Freistellung (Zulassung) durch das Bundesland beantragen. Die Abstimmungsvereinbarungen mit den Kommunen müssen unabhängig einer Leistungserbringung (Sammlung) durch letzte, abgeschlossen werden. Die Leistungsverträge, d. h. die Verträge zwischen Systembetreibern und Sammlern, werden auf Basis der Ausschreibungsergebnisse abgeschlossen.

Im Einzelnen ergab sich für 2012 folgendes Bild: Neun der oben genannten Systembetreiber meldeten 2012 lizenzierte Verpackungsmengen (Leichtverpackungen) am Markt. Der zehnte Systembetreiber, die Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG, ist als neuer Systembetreiber seit Dezember 2011 durch das Land Hessen freigestellt. Das operative Geschäft startet im ersten Quartal 2013.

Im Jahr 2010 ist der Leistungsvertrag für die Sammlung der Leichtverpackungen erneut ausgeschrieben worden. Die Stadtreiniger Kassel haben sich seinerzeit erfolgreich an der Ausschreibung beteiligt und bekamen den Sammelauftrag für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2014.

Bezüglich der Rücknahme von Verpackung aus Altpapier zeigte sich ein anderes Bild:

Bis zum Jahr 2003 benutzten die Dualen Systeme für die Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Karton (PPK-Verpackungen) diskussionslos das kommunale Sammelsystem für die Altpapiererfassung mit und erstatteten die für die Mitbenutzung anfallenden Kosten. Seither ist das Verhältnis der kommunalen Sammlung zu den Dualen Systemen von Auseinandersetzungen geprägt, die sich erstmals 2008 erheblich verschärft haben. Konkret ging es dabei um die Frage der angemessenen Vergütung für die Miterfassung von PPK-Verpackungen im kommunalen Altpapier. Ende des Jahres spitzte sich die Auseinandersetzung auf die Frage zu, ob die Kommunen den Systembetreibern deren Anteil am Altpapier physisch bereitstellen müssen. Durch die physische Bereitstellung des Altpapieres entzieht sich den Kommunen jeglicher Zugriff auf rund 20 % der Gesamtmenge des kommunalen Altpapieres. Dies bedeutet, dass die Kommunen für diesen Anteil keine Erlöse erzielen können, gleichzeitig zusätzliche Kosten für die Bereitstellung, Umladung und Nachweisführung tragen müssten.

Vor diesem Hintergrund haben die Stadtreiniger die Bereitstellung der PPK-Verpackungen an die Systembetreiber verweigert. Die Vertragsangebote, die die Bereitstellung beinhaltet hatten, sind abgelehnt worden. Des Weiteren sind Vertragsangebote abgelehnt worden, die eine Beteiligung der Dualen Systeme an den Vermarktungserlösen (Erlösbeteiligung) beinhalteten, die über 80% lagen. Stattdessen wurde jedem der betreffenden Systembetreiber seitens der Stadtreiniger eine Vertragsverlängerung um mindestens ein Jahr angeboten, auf Basis der Vertragskonditionen von 2010 bzw. 2011. Infolge der Auseinandersetzung haben die

Stadtreiniger Kassel erst im Dezember 2012 und Januar / Februar 2013 Verträge abschließen können, deren Laufzeit rückwirkend ab dem 1. Januar 2012 bis zum 31.12.2013 gelten. Diese Verträge betreffen die Dualen Systeme Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, die Interseroh Dienstleistungs GmbH sowie die Zentek GmbH & Co. KG.

Der Systembetreiber Redual GmbH hat den PPK-Mitbenutzungsvertrag zum 31.12.2012 gekündigt, ein Folgevertrag wird derzeit nicht verhandelt.

Mit dem Dualen System Belland Vision GmbH ist im Verlaufe des Jahres 2012 keine Einigung erzielt worden, d. h. seit dem 1. Januar 2012 besteht zwischen den Stadtreinigern Kassel und dem Dualen System Belland Vision GmbH ein vertragsloser Zustand, der sich auch im Jahr 2013 fortsetzen wird.

Die Stadtreiniger Kassel sind ihrer Verpflichtung gegenüber der Belland Vision GmbH nachgekommen und haben alle Mengen erfasst und fristgerecht gemeldet. Hieraus ergibt sich eine Geschäftsführung ohne Auftrag, die die Stadtreiniger dem Systembetreiber in Rechnung gestellt haben. Wie sich der Konflikt mit dem Dualen System Belland Vision GmbH im Jahr 2013 fortsetzen wird, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Mit denjenigen Systembetreibern, deren Marktanteile eher gering sind, konnte im Jahr 2012 die unkomplizierte Zusammenarbeit fortgeführt werden (teilweise auf Basis unbefristeter Verträge, teilweise auf Basis frühzeitig verlängerter Verträge). Dies betraf die Dualen Systeme Eko-Punkt GmbH, Landbell AG, Recycling Kontor Dual GmbH, Veolia Umweltservice Dual GmbH und Vfw Repack DS.

Verträge über die Entsorgung von Verkaufsverpackungen

- Abstimmungsvereinbarungen zwischen der Stadt Kassel (vertreten durch die Stadtreiniger Kassel) sind mit allen freigestellten Systembetreibern im Januar 2013 bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Die Vereinbarungen „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgelt)“ sind bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Leistungsverträge über die Einsammlung von Leichtverpackungen sind mit allen freigestellten Systembetreibern abgeschlossen und haben eine vierjährige Laufzeit bis Ende 2014.
- Mit Ausnahme der Dualen Systeme „BellandVision GmbH“ und „Redual GmbH“ sind mit allen anderen Dualen Systemen Verträge über die PPK-Miterfassung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2013, abgeschlossen worden.

B. Elektro-Schrottverwertung

Verträge über die Entsorgung der Elektro- und Elektronikaltgeräte

Im Jahr 2012 verzichteten die Stadtreiniger Kassel weitgehend auf die Eigenvermarktung der Elektro- und Elektronikaltgeräte mit Ausnahme der Gruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte). Diese wurden bis Februar 2012 über die Firma BuntStift verwertet. Seit dem 15. März 2012 werden die Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppe 1 über die Firma Electrocyling GmbH, ansässig in Goslar, verwertet.

C. Gesetzliche Regelungen

Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)

Das neue **Kreislaufwirtschaftsgesetz** wurde am 29.02.2012 beschlossen und soll zum einen die Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008 über Abfälle (AbfRRL) in deutsches Recht umsetzen.

Hessisches Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (HAKrWG)

Das Hessische Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz ist am 06.03.2013 beschlossen. Das HAKrWG dient der auf das Bundesland Hessen bezogenen Umsetzung des KrWG und anderer Bundesgesetze und Verordnungen im Abfallbereich.

D. Gerichtliche Entscheidungen

Urteile unter direkter Beteiligung der Stadtreiniger Kassel gab es in 2012 nicht.

E. Stadtrechtsverfahren

In Kassel wurde 2012 die Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung der Stadt Kassel in Anlehnung an die Vorgaben des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes und Integration einer neuen Gebührenstruktur vollständig überarbeitet.

Am 25. Juni 2012 wurde die neue Abfallwirtschafts- und Gebührensatzung der Stadt Kassel durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Sie ist am 1. Januar 2013 in Kraft getreten.

F. Wichtige Verträge, Sonstiges

Wichtige Verträge: Neuverträge und Vertragsverlängerungen in 2012

- Vertrag über die Durchführung von Standplatzservice zwischen der GWG mbH und der Stadt Kassel wurde bis 31.12.2016 verlängert
- Vertrag über die Durchführung von Standplatzservice zwischen der GWH Kassel und der Stadt Kassel wurde bis 31.12.2017 verlängert
- Vertrag nach Ausschreibung zur Entsorgung von Baum- und Heckenschnitt mit EFN (Laufzeit bis 31.01.2014 mit jährlicher Verlängerung)
- Verträge über die Erfassung und Verwertung von LVP sind mit allen auf dem Markt befindlichen Dualen Systemen im Jahr 2010 für die Laufzeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2014 abgeschlossen worden. Eine automatische Vertragsverlängerung gibt es nicht, da die Leistungen voraussichtlich im Frühjahr 2014 neu ausgeschrieben werden. Aktuell gibt es 10 freigestellte Duale Systeme:
 - Belland Vision GmbH
 - Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH
 - Eko-Punkt GmbH

- Interseroh Dienstleistungs GmbH
 - Landbell AG für Rückhol-Systeme
 - Reclay Vfw GmbH (Duales System Redual)
 - Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG (RKD)
 - Veolia Umweltservice GmbH
 - Reclay Vfw GmbH (Duales System Vfw)
 - Zentek GmbH & Co. KG
-
- Mit allen 10 Dualen Systemen besteht eine gültige Abstimmungsvereinbarung sowie eine gültige Vereinbarung „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgelt)“. Die Laufzeit beider Vereinbarungen endete am 31.12.2012. Beide Vereinbarungen sind bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
 - Die PPK-Mitbenutzungsverträge sind rückwirkend geltend (ab 1. Januar 2012) mit einer Laufzeit mindestens bis 31.12.2013. Lediglich mit dem Dualen System Belland Vision GmbH gab es 2012 keinen PPK-Mitbenutzungsvertrag.
 - Neu: Vertragsabschluss mit der Firma Electrocycling GmbH (am 15.03.2012) über die Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte), mit einer automatischen Vertragsverlängerung um jeweils ein Jahr, mit Kündigungsfrist zum 15. Dezember des Vorjahres.
 - Verträge betreffend Sportwerbung mit
EC Kassel Huskies Sportmanagement GmbH (Laufzeit bis Ende der Saison 2012/2013)
KSV Hessen Kassel e. V. (Laufzeit bis 30.06.2013)
MT Spielbetriebs- und Marketing GmbH (Laufzeit bis 30.06.2013)
Kicker Treff (Laufzeit bis 31.07.2013)

1.7. Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und früheren Prognosen

Das Ergebnis der Stadtreiniger Kassel ist im Jahre 2012 um 53.761 € besser als geplant.

Hierbei wurden allerdings höhere Einnahmen als geplant erzielt. Dies resultiert aus größeren Umsatzerlösen im Bereich Altpapier. Des Weiteren wurden höhere Einnahmen beim Winterdienst erzielt, denen allerdings auch gestiegene Personalkosten gegenüberstehen.

1.8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.8.1. Zertifizierungen

Der Eigenbetrieb Die Stadtreiniger Kassel wurde im Oktober 2012 vom TÜV Süddeutschland nach ISO 9001: 2008 sowie als Entsorgungsfachbetrieb erfolgreich rezertifiziert. Neben den Standorten Am Lossewerk 15 wurden die Recyclinghöfe Dittershäuser Str.40 und Königinhofstr.79 in das Überwachungsaudit mit einbezogen.

In Gesprächen mit der Betriebsleitung, den betrieblich verantwortlichen Personen, den Betriebsbeauftragten und weiteren Funktionsträgern wurden offene Fragen und Aspekte aus der Unterlagenprüfung angesprochen und die Erfüllung der Anforderungen der EfbV und ISO 9001:2008 überprüft.

Im Rahmen eines Betriebsrundganges wurden alle relevanten Bereiche auf Einhaltung der Anforderungen an das QM- System überprüft.

Demnach verfügt der Eigenbetrieb über ein gut funktionierendes und wirksames Managementsystem, das die Anforderungen der Norm erfüllt und von den Mitarbeitern beachtet wird.

Die Wirksamkeit des Managementsystems wird in regelmäßigen Abständen von der Betriebsleitung bewertet und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen werden veranlasst. Dabei werden folgende Kriterien im Hinblick auf das Führungsverständnis berücksichtigt:

- Organigramm mit Darstellung der Führungsbeziehungen
- Verfahren zur Durchführung des regelmäßigen Zielvereinbarungsgespräches
- Aufgabenverteilungsplan
- Informationsfluss im Führungsprozess
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Betriebliches Steuerungs- und Controllingmodell.

1.8.2. Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement des Eigenbetriebes konzentriert sich auf die Abteilungen Vertrieb und Betrieb. Im Vertrieb werden Beschwerden im Zusammenhang mit der Abfuhr von Grünabfall (grüne Abrufkarte), Sperrmüll (weiße Abrufkarte) und Bauabfälle (rote Abrufkarte) aufgenommen. Beschwerden aus den Bereichen Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst werden in der Abteilung Betrieb erfasst. Die entsprechenden Daten werden zur Umsetzung in Kennzahlen an das Controlling weitergeleitet und sind in nachfolgender Tabelle aufgelistet.

Beschwerden BT

Müllabfuhr 2012

Beschwerden	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2012	R-Q*12	R-Q*11
Restabfall	82	79	85	134	127	155	52	60	84	95	91	176	1220	1,20%	0,90%
Bioabfall	98	50	59	90	100	55	35	41	48	48	60	160	844	0,80%	0,70%
Altpapier	56	52	68	79	107	112	49	43	66	44	76	33	785	0,80%	1,20%
LVP	87	31	67	55	65	141	24	37	24	37	34	132	734	0,70%	0,52%
Altglas															
Mitarbeiter	6	4	7	6	5	4	2	6	2		2	9	53	0,05%	0,06%
Sonstiges		3	2		5	1	2	3	1			20	37	0,04%	0,30%
Summe	329	219	288	364	409	468	164	190	225	224	263	530	3673		
<i>davon :</i>															
berechtigt	171	145	196	182	272	317	132	142	151	138	177	245	2268		
unberechtigt	158	74	92	182	137	151	32	48	74	86	86	285	1405		
behoben	220	177	224	223	323	365	159	153	181	152	210	386	2773		

Straßenreinigung / Winterdienst 2012

Beschwerden	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2012	R-Q*12	R-Q*11
Straßenreinig.	8	9	6	6	8	7	8	9	4	5	15	4	89	0,09%	0,23%
Winterdienst	18	65										154	237	0,24%	0,09%
Gesamt	26	74	6	6	8	7	8	9	4	5	15	158	326		
<i>davon:</i>															
berechtigt	20	63	6	4	8	6	8	4	4	4	12	122	261		
unberechtigt	6	11	0	2	0	1	0	5	0	1	3	36	65		
behoben	18	52	6	6	8	6	8	6	4	4	10	96	224		

Beschwerden VT 2012

Beschwerden	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2012	R-Q*12	R-Q 11
Gesamt	10	9	6	11	16	27	19	24	13	21	15	15	186		
Rote Karte							1	2					3		
Grüne Karte	2		1	6	2	13	5	8	1	5	5	3	51	0,05%	0,05%
Weiß Karte	8	9	5	5	14	14	13	14	12	16	10	12	132	0,13%	0,16%

Reklamationsquote* (= Reklamationen/Jahr und 100.000 Haushalte)

Risiko = Reklamationsquote > 3%

1.8.3. Beschäftigte

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 348,53 Arbeitnehmer/innen, Beamte und Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 8 Versorgungsempfänger, 10,25 Beschäftigte im Projekt 20plus, 1,35 Beschäftigte im Programm Bürgerarbeit, 2 Erwerbsunfähige auf Zeit, 1,5 Beurlaubte und 0,5 Dauerkrankende.

Aufteilung nach Gruppen	2012	2011
Beamte	3,00	3,00
Beschäftigte	308,15	303,82
befristet Beschäftigte	31,38	33,32
gewerbliche Auszubildende	2,00	2,50
kaufmännische Auszubildende	4,00	2,25
Versorgungsempfänger/innen	8,00	8,00
Beurlaubte	1,50	2,00
Erwerbsunfähigkeit auf Zeit	2,00	2,00
Projekt 20plus	10,25	9,00
Bürgerarbeit	1,35	6,00
Dauerkrankende	0,50	--

Daneben wurden für bis zu 6 Personen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen arbeitsbegleitender Hilfen (AGH) angeboten; es konnten jedoch nur 5 Plätze besetzt werden.

Beschäftigungen in geförderten Maßnahmen (Bürgerarbeit, 20plus, AGH) sind aus unterschiedlichen Gründen deutlich rückläufig.

Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung der hohen Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Beschäftigten sind weiter bedeutende Schwerpunkte betrieblicher Personalentwicklung.

Für das Berichtsjahr sind insbesondere folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Weiterhin Umsetzung unseres „gemeinsamen Führungsverständnisses“ durch verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten sowie Abschluss des Projektes „Führung“ und Vorbereitungen zur Überführung in Linienarbeit
- Schulungen Verfahrensabläufe Führungsverständnis für Führungskräfte
- Ganzjährige Durchführung der Berufskraftfahrerqualifizierung im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes
- Unbefristeter Abschluss der Kooperationsvereinbarung zur Verlagerung von Aufgaben (aus dem Bereich der Telefonvermittlung) in das Service Center der Stadt Kassel ab 01.06.2012
- Teilnahme an der Ausbildungsmesse Stadtnetz Kassel im Rathaus
- Vorbereitung der Implementierung eines Unternehmenssteuerungsmodells nach der Balanced Scorecard (BSC) Logik
- Teilnahme an der Spendenaktion „Tour der Hoffnung“
- Novellierung des Aufgabenverteilungsplans

- Unterweisung aller Auszubildenden vom Arbeitssicherheitsdienst (Verhalten im Notfall und Allgemeiner Arbeitsschutz)
- Start Erfahrungsaustausch Entsorgungsbetriebe beim KAV Hessen
- Mitarbeiterbefragung (Informations-Teilbetriebsversammlungen, Durchführung, Teilbetriebsversammlungen zu den Ergebnissen, Präsentation der Handlungsempfehlungen, Workshops zur Aufarbeitung der Ergebnisse, Maßnahmenplan)
- Überprüfung und Neuanpassung von Otoplastiken für ca. 140 Mitarbeiter/innen
- Zusätzliche Beschäftigungen im Rahmen der Umsetzung der Abfallsatzung
- Erstmalige Informationsveranstaltung für Interessierte an einer Beschäftigung im Rahmen des Projekts 20plus
- Ausschüttung der Leistungsprämie nach Dienstvereinbarung Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)
- Wahlen des Personalrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Einrichtung/Inbetriebnahme der Zusatzmodule Stellenplanung (PersInf) und Personalkostenplanung (ETAT) in LOGA
- Betriebsprüfung Deutsche Rentenversicherung

1.8.4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sauberhaftes Kassel

Anlässlich der Aktionen zum Sauberhaften Kassel engagierten sich in diesem Jahr 3.500 Freiwillige. Die Aktionen zum Frühlingsputz, Kindertag und Sauberhaften Schulweg fanden viel Zuspruch. Am Jahresende bedankte sich Bürgermeister Jürgen Kaiser bei 64 Gruppen für ihren Einsatz. Im Rahmen einer Feierstunde ehrte Herr Kaiser sieben Gruppen, die Schecks im Wert von insgesamt 900 Euro für ihr Umweltengagement erhielten.

Auch die rund 100 Paten, die regelmäßig die Hundetüten-Automaten nachfüllen erhielten eine kleine Aufmerksamkeit am Jahresende.

Badetag für die Biotonne

In den Monaten Juni/Juli ließen die Stadtreiniger rund 17.000 Biotonnen mit Hilfe eines Waschwagens reinigen. Die zusätzliche Dienstleistung für unsere Biotonnenkunden wurde von der Presse positiv aufgegriffen.

Documenta 2012

Ein sauberhaftes Kassel konnten die Stadtreiniger zur documenta präsentieren. Die Presse berichtete neben der Kunst auch von der rausgeputzten Stadt und den zusätzlichen Reinigungsleistungen der Stadtreiniger.

Schadstoffsammlung und Elektrokleingeräte

Im August konnten wir einen neuen Standplatz für die Schadstoffsammlung am Westfriedhof etablieren. Neben Schadstoffen können die Bürger auch Elektrokleingeräte abgeben. Der neue Standplatz und das erweiterte Angebot kommen bei unseren Kunden sehr gut an.

Abfallkonzept 2013

Die Kommunikation des Abfallkonzeptes 2013 bildete den Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in 2012.

Im Rahmen von drei öffentlichen Workshops, davon zwei im Jahr 2012 hatten Bürger, politische Vertreter und sonstige Gruppen die Möglichkeit, sich an der Entwicklung des Abfallkonzeptes 2013 zu beteiligen. Die Ergebnisse wurden über die Homepage veröffentlicht und in der Presse platziert. Begleitend wurde eine Artikelseerie in der HNA zu abfallwirtschaftlichen Themen (Abfallzusammensetzung, Recycling, Thermische Behandlung) gestartet.

Einer Bürgerumfrage zum Abfallkonzept ergab u. a., dass die Befragten gut informiert sind jedoch zur stärkeren Nutzung der Biotonne weitere Anreize benötigen. Beim Bürgerforum in Juni stand der Entwurf der neuen Abfallsatzung mit veränderter Gebührenstruktur im Mittelpunkt und wurde ausführlich in den Medien behandelt. Die wichtigsten Neuerungen der Abfallsatzung wurden über vier Sonderseiten im Abfallkalender 2013 unter besonderem Hinweis auf die kostenlose Biotonne ausführlich beschrieben.

1.8.5. Abfallpädagogischer Bereich

Führungen und Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2012 wurden für 31 Gruppen, d. h. für rund 880 Personen, Informationsveranstaltungen mit Führungen über den Recyclinghof durchgeführt, Beratungsgespräche geführt und Ferienspiele unterstützt.

Im Vorjahr wurden Veranstaltungen für 35 Gruppen mit rund 970 Personen durchgeführt.

Erwachsenengruppen, weiterführende Schulen und Kindergärten waren annähernd gleich stark, Grundschulen etwas weniger stark vertreten.

Sauberhafter Kindertag

Zum 3. Mal wurde in 2012 der saubere Kindertag mit den Kindergärten durchgeführt. Es beteiligten sich 33 Einrichtungen mit über 1.100 Kindern.

7 Kitas haben sich darüber hinaus in diesem Zeitraum zu einer Betriebsführung angemeldet. Die Presseveranstaltung fand in der Kita Lindenberg statt.

Sauberhafter Schulweg

2012 beteiligten sich 11 Schulen mit über 1300 Schülern am letzten Dienstag vor den Ferien. Auch das wurde für die meisten Schulen als Ergänzung zu den Führungen bei den Stadtreinigern angesehen.

Ferienspiele

Im Jahr 2012 unterstützten die Stadtreiniger Kassel wieder die Ferienspiele „Sternental“ bei Mercedes-Benz an zwei Tagen mit Stadtreinigerstand, Abfallsammeln und standen beim Interview zur Verfügung.

Gruppen aus dem Ausland

Mehrere Gruppen aus dem Ausland, darunter die U21 Fußballmannschaft aus Kamerun, eine Delegation aus Shanghai der Wirtschaftsförderung Region Kassel und eine Delegation aus dem Kosovo waren in 2012 bei den Stadtreinigern zu Gast.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Umsatz in Höhe von 46.158.542,10 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 218.761,64 €. Das Ergebnis liegt damit um 53.761,64 € höher als geplant.

Die Erträge im Bereich der Gebühren sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 268.500,00 €, die sonstigen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 970.000,00 € gesunken.

Die Ertragslage 2012 ist, isoliert und wirtschaftlich betrachtet als gut zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 218.761,64 € soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

2.2. Vermögenslage

Für das Wirtschaftsjahr 2012 ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 30.664.618,87 € (i. Vj. 29.833.566,59 €).

Dabei wird auf der Aktivseite ein Anlagevermögen in Höhe von 17.839.531,83 € (i. Vj. 18.614.969,26 €) ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb verfügt über Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 4.376.216,65 € sowie über liquide Mittel in Höhe von 8.410.652,93 €.

Auf der Passivseite stehen insgesamt Verbindlichkeiten in Höhe von 16.504.377,20 € wovon 4.323.732,20 € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 6.236.911,87 €, dies entspricht 20,34 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

I. Stammkapital	511.300,00 €
II. Rücklagen	
Allgemeine Rücklage	5.506.850,23 €
III. Jahresüberschuss	218.761,64 €

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen haben sich lt. der nachstehenden Tabelle wie folgt ausgewirkt:

	Stand 01.01.2012		V= Verbrauch A= Auflösung	Zuführung	Auf zinsung	Ab zinsung	Stand 31.12.2012
	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
a) Urlaubsrückstellungen	304.771,17	V=	304.771,17	380.974,44	0,00	0,00	380.974,44
b) Rückstellungen für Überstunden, Zuschläge und Zulagen	80.986,16	V=	80.986,16	125.942,42	0,00	0,00	125.942,42
c) Rückstellungen für zu gewährenden Freizeitausgleich	389.063,04	V=	389.063,04	485.186,70	0,00	0,00	485.186,70
d) Rückstellung für Leistungsentgelte	332.000,00	V=	332.000,00	201.250,00	0,00	0,00	201.250,00
e) Rückstellung für Abschlusskosten	64.100,00	V=	51.100,00	50.500,00	0,00	0,00	63.500,00
f) Rückstellung Deponie Steinertfeld	400.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00
g) Verpflichtung aus Altersteilzeit	1.978.733,00	V=	372.714,05	303.528,05	86.857,00	0,00	1.996.404,00
h) Kosten aus Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten	78.617,88		0,00	0,00	0,00	0,00	78.617,88
i) Rückstellung für Reparaturen	47.370,00	V=	47.370,00	0,00	0,00	0,00	0,00
j) Prämie Betriebsleiter	10.914,86	V=	10.914,86	10.914,86	0,00	0,00	10.914,86
	<u>3.686.556,11</u>	V=	<u>1.588.919,28</u>	<u>1.516.958,81</u>	<u>86.857,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.742.790,30</u>

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die Rückstellungen nach § 253 HGB mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen ab 01.01.2010 zwingend anzusetzen.

Abschließend ist festzustellen, dass sich die Vermögenslage des Eigenbetriebes gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die Vermögenslage ist als gut zu bezeichnen.

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist anhand einer Kapitalflussrechnung und einer Jahres-Cashflow-Betrachtung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung soll die von der Gesellschaft erwirtschafteten und die ihr von außen zugeflossenen Finanzmittel und ihre Verwendung aufzeigen. Es sollen Zahlenströme dargestellt und darüber Auskunft gegeben werden, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	218,8	1.388,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.553,9	2.494,1
Zunahme(i. V. Abnahme) Zunahmen der langfristigen Rückstellungen	48,7	-17,9
Jahres-Cashflow	2.821,4	3.864,3
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	113,3	-228,6
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-80,6	-51,6
Abnahme (i. V. Zunahme) der Vorräte	28,7	-178,3
Abnahme (i. V. Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264,1	-139,9
Abnahme der Forderungen gegen die Stadt Kassel	115,6	732,7
Zunahme (i. V. Abnahme) der sonstigen Vermögensgegenstände	-1.306,9	325,0
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	4,5	0,9
Abnahme (i. V. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-517,2	836,6
Zunahme (i. V. Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kassel	142,5	1.115,3
Abnahme (i.V. Abnahme) der sonstigen Verbindlichkeiten	-4,4	-10,9
Abnahme (i. V Zunahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-63,8	93,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.517,2	6.359,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagenvermögens	80,6	110,3
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.778,5	-2.018,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.697,9	-1.908,1
Einzahlungen aus Kreditaufnahme	2.128,1	0,0
Auszahlungen aus Kredittilgungen	-1.235,0	-1.235,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	893,1	-1.235,0
Zahlungswirksame Veränderungen des finanz- Mittelbestandes A. ./ B. ./ C ./ D.	712,4	3.216,0
17. Finanzmittelbestand 31.12.2011	7.698,2	4.482,2
E. Finanzmittelbestand (Kasse, Bank) 31.12.2012	8.410,7	7.698,2

Festzustellen ist, dass die Disposition über wesentliche liquide Mittel über die Stadt Kassel erfolgt, von der auch die Bankkonten geführt werden. Größere Zu- und Ab-

flüsse z. B. für Investitionen oder Kreditaufnahmen werden abgestimmt, bzw. in den vorgeschriebenen Gremien beschlossen.
Abschließend ist festzustellen, dass die Finanzlage des Eigenbetriebes gut ist.

Beteiligungen

Beim Eigenbetrieb bestehen im Geschäftsjahr keine Beteiligungen.

Prognose

Die Preiseinbrüche der letzten Jahre für Altpapier, Schrott und andere Wertstoffe werden in den nächsten Jahren nur teilweise kompensiert sein. Allerdings kann die Weltwirtschaftslage immer zu kurzzeitigen Einbrüchen führen.

Die Entsorgungspreise werden sich auf einem niedrigen Preis stabilisieren.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement ist in das zertifizierte Qualitätsmanagement integriert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Bereiche des Unternehmens zu identifizieren, sie zu bewerten sowie daraus abgeleitet strategische Maßnahmen zur Reduzierung, Vermeidung oder Kompensation von Risiken festzulegen.

Das Jahr 2012 wird weiterhin geprägt von 3 Risiken, die als bestandsgefährdend eingestuft werden. Im Einzelnen handelt es sich um Risiken eines Brandes in der Fahrzeughalle, der politischen Entscheidung hinsichtlich einer Entwicklung des Eigenbetriebes in Richtung Privatunternehmen sowie der Übernahme des Eigenbetriebes durch ein anderes (Privat-)Unternehmen. Von Seiten der Stadtreiniger werden die aufgezeigten Risiken beobachtet.

Das Risiko „Änderung der Wettbewerbssituation“ ist in 2012 geprägt von der Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Als Gegenmaßnahme wurde hier besonders der Kontakt zu den politischen Entscheidungsträgern aufrecht gehalten. Unter Beteiligung von Vertretern der verschiedenen Fraktionen sowie der Bürger der Stadt Kassel und sonstiger interessierter Gruppen wurden die Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung und das Abfallkonzept der Stadt Kassel überarbeitet. Ziel ist es den Eigenbetrieb im Hinblick auf die neuen Rechtsvorschriften optimal zu positionieren.

Insgesamt wurden 158 Risiken beim Eigenbetrieb identifiziert und im Risikobericht festgehalten. Für diese Risiken ist ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellenwerten und Gegenmaßnahmen hinterlegt.

Aufgrund des integrierten Managementsystems werden im Zuge der regelmäßigen Audits, die in allen Abteilungen durchgeführt werden, die entsprechenden Risiken angesprochen und ggf. neu bewertet, wobei auch neue Risiken aufgenommen und bewertet werden.

4. Prognosebericht

4.1. Prognose 2013 bis 2016

Bezeichnung	Plan 2013 Euro	Prognose 2014 Euro	Prognose 2015 Euro	Prognose 2016 Euro
Umsatzerlöse Abfallentsorgung	24.709.000	24.640.000	24.040.000	24.040.000
Umsatzerlöse Restabfallentsorgung	0	0	0	0
Umsatzerlöse Bioabfallentsorgung	0	0	0	0
Umsatzerlöse Straßenreinigung	5.420.000	5.420.000	5.420.000	5.420.000
Erträge BgA Abfallentsorgung	7.101.000	7.067.000	6.997.000	6.997.000
Erträge BgA Strassenreinigung	720.000	730.000	740.000	750.000
Erträge sonstige BgA	655.000	655.000	660.000	660.000
Sonst. Umsatzerlöse	1.688.000	1.404.000	1.220.000	1.220.000
Erträge Erstattung Straßenreinigung Stadt	1.350.000	1.360.000	1.370.000	1.380.000
Erträge Erstattung Winterdienst Stadt	1.800.000	1.600.000	1.620.000	1.640.000
Summe Umsatzerlöse	43.443.000	42.876.000	42.067.000	42.107.000
Sonstige betriebliche Erträge	292.000	260.000	261.000	262.000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-3.279.000	-3.309.000	-3.369.000	-3.430.000
Verbrennungsentgelt	-15.600.000	-15.600.000	-15.850.000	-13.300.000
Entsorg- u. Verwertungskosten	-1.358.000	-1.318.000	-1.378.000	-1.378.000
Leistungen von Subunternehmern	-144.000	-80.000	-80.000	-80.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.102.000	-16.998.000	-17.308.000	-14.758.000
Löhne und Gehälter	-12.803.000	-13.199.000	-13.524.000	-13.583.000
Sonstige Personalkosten	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000
Sozialabgaben und Altersversorgung	-4.138.000	-4.253.000	-4.371.000	-4.349.000
Summe Personalaufwand	-16.985.000	-17.496.000	-17.939.000	-17.976.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.506.000	-2.557.000	-2.523.000	-2.439.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.717.000	-1.749.000	-1.759.000	-1.770.000
Verwaltungsaufwendungen	-1.784.000	-1.764.000	-1.714.000	-1.720.000
Sonstige Betriebsausgaben	-202.000	-171.000	-171.000	-171.000
Periodenfremde Aufwendungen				
Summe sonstige Aufwendungen	-3.703.000	-3.684.000	-3.644.000	-3.661.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.000	30.000	30.000	30.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-849.000	-780.000	-660.000	-602.000
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-689.000	-1.688.000	-3.115.000	-497.000

Erläuterungen zur Prognose 2013 – 2016

Umsatzerlöse

Die Erlöse werden insgesamt rückläufig sein.

Die Erlöse im Bereich des BgA Abfallentsorgung sind für die kommenden Jahre konstant geplant.

Die Gebühren im Bereich Abfall sind ab dem Jahre 2015 geringer veranschlagt, da sich die Einführung der Wertstofftonne auswirken wird.

Im Bereich BgA Straßenreinigung sind konstante Werte geplant.

Aufwendungen

Die Verbrennungskosten des Müllheizkraftwerkes sind weiterhin der größte Kostenblock. Durch geänderte vertragliche Regelungen ist ab dem Jahre 2016 mit einer geringeren Belastung für die Stadtreiniger Kassel zu rechnen.

Bei den Lohn- und Gehaltsaufwendungen wird für die Jahre 2014 mit einem Anstieg von 2 % gegenüber dem Vorjahr geplant. Für die Jahre 2015 und 2016 ist jeweils ein Anstieg von 1,5 % geplant. Die Lohnnebenkosten sind im gleichen Maße berechnet. Tarifverhandlungen und die Entwicklung des Arbeitsmarktes sind aber durch die unsichere Weltwirtschaft sehr schwer einschätzbar.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden für die kommenden Jahre leicht steigend angenommen.

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2013 in Euro					
Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1	Entnahme aus Rücklagen	689.000	1.688.000	3.115.000	497.000
2	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.506.000	2.557.000	2.523.000	2.439.000
3	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0
4	a) Kassenkredite	0	0	0	0
	b) Kredite von Dritten	1.683.028	867.028	901.028	985.028
5	Jahresüberschuss	0	0	0	0
Deckungsmittel insgesamt		4.878.028	5.112.028	6.539.028	3.921.028
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	Fahrzeuge und Geräte	2.865.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0
	Immobilien	100.000	200.000	200.000	200.000
	Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0
	Summe der Investitionen	2.965.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
2	Tilgungen von Krediten	1.224.028	1.224.028	1.224.028	1.224.028
3	Rücklagenzuführung	0	0	0	0
4	Jahresverlust	689.000	1.688.000	3.115.000	497.000
Ausgaben insgesamt		4.878.028	5.112.028	6.539.028	3.921.028

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
Einnahmen					
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0
Ausgaben					
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	850.000	900.000	900.000	900.000
2	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0
3	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0

**Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel
Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2013 in Euro**

Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher finanziert	2013	2014	2015	2016
Fahrzeuge und Geräte	10.865.000	2.464.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0	0	0
Immobilien	850.000	150.000	100.000	200.000	200.000	200.000
Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtsummen der Investitionen	11.715.000	2.614.000	2.100.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000

Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb möchte auch in Zukunft wichtiger Partner und Dienstleister im Bereich der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel sowie in der Umgebung sein.

Vor dem Hintergrund bundesweit steigender Verwertungskapazitäten hat das Preisniveau erheblich nachgelassen. Dadurch können die vorhandenen Kapazitäten z. B. im MHKW teilweise nur noch zu niedrigen Annahmepreisen ausgelastet werden. In diesem Sinne sind gerade regionale Kooperationen und Vernetzungen sinnvoll und anzustreben.

Inwieweit die Möglichkeit der gewerblichen Sammlung von Abfällen massive Auswirkungen auf die Mengenströme hat, bleibt abzuwarten. In jedem Fall brechen die Marktpreise zusammen. Dies führt unmittelbar zu Gebührenbelastungen.

5. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Versicherung

Als gesetzlicher Vertreter/Betriebsleiter des Eigenbetriebes der Stadt Kassel „Die Stadtreiniger Kassel“ versichere ich, dass nach bestem Wissen im oben stehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Eigenbetriebes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und das wesentliche Chancen und Risiken, die die voraussichtliche Entwicklung betreffen, mit ihren Annahmen beschrieben sind.

Kassel, 01.07.2013

.....
Gerhard Halm, Betriebsleiter



Anlage B

BESTÄTIGUNGSVERMERK

**DIE STADTREINIGER KASSEL - Eigenbetrieb -,
Kassel****Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs DIE STADTREINIGER KASSEL, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

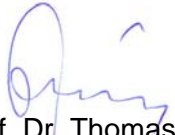
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 EigBG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

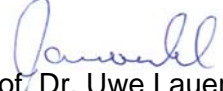
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 02. Juli 2013

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Prof. Dr. Thomas Olbrich)
Wirtschaftsprüfer


(Prof. Dr. Uwe Lauerwald)
Wirtschaftsprüfer